

Verein für den freien Zugang zu den
Ufern der Seen und Wasserläufe der Schweiz

Mies, den 2. Dezember 2008

BERREL KRÄUTLER ARCHITEKTEN
Am Wasser 55
8049 ZÜRICH

Bitte um Ihre Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Berrel, sehr geehrter Herr Kräutler,

Als Präsident und Gründer von RIVES PUBLIQUES und engagierter Hobby-Architekt (lediglich rein privat) liegt es mir am Herzen, Ihnen unser aufrichtiges Bedauern auszudrücken für was Ihnen widerfährt. Von Ihrem früheren TV-Interview wissen wir, dass Ihre Enttäuschung verständlicherweise riesig sein muss.

RIVES PUBLIQUES freut sich natürlich im Interessen unserer Ziele, dass das Waadtländer Stimmvolk den Planungskredit und damit die Ausführung Ihres mit dem 1. Preis gekrönten Projektes für das Nouveau Musée Cantonal des Beaux-Arts in Lausanne abgelehnt hat.

Wie Sie bestimmt wissen, kämpft RIVES PUBLIQUES seit Bekanntmachung dieses Projekts speziell gegen dessen gesetzeswidrige Platzierung auf der unbebaubaren Uferzone, d.h. innerhalb des minimalen Gewässerabstandes von 20 Metern.

Für die Vorbereitung eines Treffens am 3.5.2005 mit den Herren Perrette und Kolceck stellten wir an das Waadtländer Kantons-Architekturbüro mit E-Mail vom 17.3.2005 die folgende sehr entscheidende Frage:

«Est-ce que les architectes participant au concours ont-ils reçus un cahier des Charges et que précise t'il au sujet de l' aménagement du cheminement riverain continu (Loi du Marchepied, LATC, etc.)? Est-il possible de recevoir une copie au moins de cette partie du document?»

Die während dem Treffen erhaltene Antwort lautete: «Non, parce qu'on ne voulait pas restreindre leur créativité».

Wir hielten in unserem Rapport u.a. fest:

L'examen du plan du site retenu fourni aux ateliers inscrits pour le concours en ce qui concerne le bord du lac, «espace ouvert», (ce qui laisserait supposer que la législation vaudoise n'a pas été prise en considération comme base de traitement de l' interface entre le lac et le terrain affecté au musée)... Victor von Wartburg et Victor Ruffy font remarquer qu'il s'agit d'une interruption qualifiée du che-

minement au bord du lac; ils regrettent que les lois aient été passées sous silence dans un concours organisé par l'Etat et s'étonnent de l'absence d'un membre de la Commission des rives dans le Jury. La réalisation d'un tel projet, qui exprime plutôt brutalement l'inscription de la Culture dans la nature, serait un précédent désastreux pour l'application des lois décidées pour rendre l'accès des rives au public. Les représentants de RIVES PUBLIQUES ne peuvent accepter le projet sous la forme actuelle.

Die durch unseren Rechtsanwalt eingereichte Einsprache sowie sein Rekurs (siehe Beilage) stellt ein Dutzend Gesetzesübertretungen und Missachtungen von wichtigen Reglementen fest und RIVES PUBLIQUES kann es nicht verstehen und noch weniger akzeptieren, dass eine kantonale Behörde einen internationalen Architektur-Wettbewerb lanciert, ohne die gültigen Baureglemente – besonders für sensible Uferzonen – in die Wettbewerbbestimmungen einzuschliessen. Haben Sie wirklich keine Baureglemente oder ähnliches erhalten?

Mein beigelegter, mehrmals veröffentlichter Leserbrief (teils in gekürzter Version), erklärt Ihnen ebenfalls die juristische Lage und unser entsprechendes Engagement, diesen für Ihr Projekt illegalen Bauplatz nicht zu benutzen.

RIVES PUBLIQUES arbeitet an der Vorbereitung einer eidgenössischen Volksinitiative für den öffentlichen Zugang und den ernsthaften Schutz der Schweizer Gewässerufer. Ausser durchgehenden Uferwegen ist eines unserer Hauptanliegen, dass Bauten (auch öffentliche) ohne direkten Zusammenhang mit den Gewässern nicht mehr in Ufernähe errichtet werden dürfen (mit proportionaler Erhöhung des Gewässerabstands). In Anbetracht der recht hartnäckigen Aussagen welche Frau Regierungsrätin Lyon nach Bekanntmachung des Abstimmungsergebnisses an den Journalisten der TSR machte, hoffen wir, dass wenigstens Sie diesen Hinweis ernst nehmen um Ihnen weitere unnötige Arbeiten und Kosten zu ersparen.

Wir bitten Sie, uns Ihre Stellungnahme betreffend den obgenannten Unterlassungen der zuständigen Behörden bekannt zu geben. Unter Berücksichtigung der bereits geltenden Gesetze hätte ihr Projekt nie gebaut werden dürfen und somit war eigentlich die Abstimmung über den Planungskredit genau so unnötig, wie die horrenden Summen, die dafür ausgegeben worden sind. Falls gewisse Informationen vertraulich bleiben müssen, bitten wir Sie, dies zu vermerken. Wir stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte oder Unterlagen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

RIVES PUBLIQUES

Victor von Wartburg, Präsident und Gründer
www.rivespubliques.ch
022 755 55 66